

**Fraktion im Rat der Stadt
Cloppenburg**

Michael Jäger
Fraktionssprecher

Ratssitzung 22. 1. 2021 – Haushalt 2021

Anrede,

ich trage unsere Stellungnahme zu Haushalt heute Corona-bedingt heute als Kurzfassung vor und will mich auf 5 Min. Redezeit beschränken.

Wir danken allen, die uns bei der Beratung dieses HH zur Seite gestanden haben - insbesondere natürlich Herrn Gentsch.

Vor einem Jahr hatte ich einen Schwerpunkt auf den Bereich Klimaschutz gelegt – heute werde ich mich aus Zeitgründen ganz darauf beschränken. Auch deshalb, weil die Herausforderungen zum Schutz des Klimas und der Ressourcen wirklich groß sind. Vor einem Jahr hatten wir Grüne den HH als zu wenig ambitioniert abgelehnt.

Schauen wir mal, was sich seither getan hat.

Da gibt es durchaus Positives zu vermelden:

Z.B., dass der Rat Anfang des Jahres unserem Antrag zugestimmt hat, für drei neue, große Wohnbaugebiete hohe **ökologische Standards** und entsprechende Vorgaben für die Bauleitplanung festzusetzen. Das ist wegweisend, zumal zur Bearbeitung dieses Bereichs nun auch eine **zusätzliche Vollzeitstelle** geschaffen wird und darüber hinaus **auch der Bereich Klimaschutz** mit einer **weiteren Stelle** personell deutlich besser ausgestattet wird.

Auch die Arbeit der **AG Produktbuch** hat sich wieder als sinnvoll und fruchtbar erwiesen:

- wir konnten erreichen, dass in diesem Jahr endlich eine Potentialermittlung zur **Nutzung von Photovoltaik** auf städtischen Liegenschaften erstellt wird,
- wir konnten erreichen, dass künftig bei **Baumaßnahmen an städtischen Gebäuden** jeweils der gesamte Komplex **energetisch saniert** wird,

- wir haben vereinbart, dass das beauftragte **neue Klimaschutzkonzept** bis zum 31. Juli vorgelegt wird,
- wir haben vereinbart, dass bis zum gleichen Termin ein **Carsharing-Angebot** in Cloppenburg geschaffen wird,
- wir haben vereinbart, dass **Nachhaltigkeitsaspekte** in die **Beschaffungsrichtlinie** der Stadt aufgenommen und bis Ende März vorgelegt werden,
- wir haben gemeinsam die **Wohnraumförderung** als **wesentliches Produkt** neu in den HH aufgenommen und wollen bis Ende April überprüfen, inwieweit der Ratsbeschluss von 2018 umgesetzt wurde,
- wir sind uns einig im Ziel, den Radverkehr durch **fahrradfreundliche Ampelschaltungen** zu fördern und entsprechende Maßnahmen bis zum 3. Quartal vorzustellen.

Gleichwohl kommen wir in der Gesamtbetrachtung erneut zu dem Ergebnis, dass auch dieser Haushalt - trotz einiger wirklich positiver Korrekturen - **den Herausforderungen nicht gerecht** wird.

Wie sollten wir einem HH zustimmen können, der als städtisches Klimaziel eine „Reduktion der CO₂-Emissionen **um 30%** von 2009 bis 2030“ vorsieht? Ich darf daran erinnern, dass erst im Dezember die EU-Kommission ihr Reduktionsziel auf 55% festgelegt hat (das EU-Parlament fordert weiterhin 60%). Und selbst das, sagen die Klimaforscher und Umweltverbände, wird noch längst nicht reichen, um die Erderwärmung auf unter 2 Grad zu begrenzen. Klimapolitik, werte Kolleg*innen, braucht alle politischen Ebenen: EU, Bund, Länder und Kommunen!

Was hat Cloppenburg da vorzuweisen? Ein **Klimaschutzkonzept** auf der Zahlenbasis von 2009 mit einem Maßnahmenpaket, dessen größter Teil bis heute nicht umgesetzt wurde. Es gibt bis heute **keinen Pfad zur Erreichung** irgendwelcher Ziele, es gibt weder eine Evaluation einzelner Maßnahmen noch irgendein Controlling oder Monitoring.

Im HH steht, wir wollen **Klimaneutralität** im städtischen Gebäudebestand bis 2030 erreichen. Wie soll das gehen, wenn es bis heute **keinen Plan gibt**, mit welchen Schritten das Ziel erreicht werden soll? So bleibt leider vieles nur nur inhaltsleere Haushaltslyrik. Wir haben nach wie vor den Eindruck, dass die **Dringlichkeit des raschen Handelns** von vielen in Verwaltung und Rat noch überhaupt nicht verstanden wird.

Wie sonst ließe sich erklären, dass die notwendige Verkehrswende schlicht ignoriert wird? Dass Verkehrsprojekte wie **Südtangente und E233** stoisch weiterverfolgt werden? Seit den Planungen ist mindestens eine Vorgabe neu hinzugekommen: dass Deutschland 2050 klimaneutral sein soll

– auch im Verkehrsbereich. Das muss die Vorzeichen der Planung doch deutlich ändern! Es ist ein Gebot der Vernunft, grundsätzlich zu überprüfen, ob die Szenarien der letzten 30 Jahre auch für die kommenden 30 Jahre handlungsleitend sein können. Denn nicht alles, was in der Vergangenheit für richtig befunden wurde, kann auch für die Zukunft gelten. Es geht darum, den Status quo der Verkehrspolitik nicht als bürokratischen Automatismus auf Ewigkeit fortzuschreiben.

Und zu guter Letzt muss ich noch einmal darauf hinweisen, dass wir die Förderung von **Kunstra-**
senplätzen für ökologisch nicht vertretbar halten.

Und dass nun statt eines Platzes gleich zwei gefördert werden, um keinen der beiden Cloppenburg-
burger Vereine zu verärgern, ist schlicht dem bevorstehenden Wahlkampf geschuldet und eine
Ausgabenpolitik nach dem Motto „Freibier für alle“.

Unsere Prioritäten wären andere.



Michael Jäger